Deutscher Bundestag
13. Wahlperiode

Drucksache 13/6728

15. 01. 97

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Horst Kubatschka, Michael Müller (Düsseldorf), Klaus Barthel, Wolfgang Behrendt, Friedhelm Julius Beucher, Tilo Braune, Edelgard Bulmahn, Ursula Burchardt, Marion Caspers-Merk, Dr. Marliese Dobberthien, Ludwig Eich, Lothar Fischer (Homburg), Arne Fuhrmann, Monika Ganseforth, Dr. Liesel Hartenstein, Stephan Hilsberg, Volker Jung (Düsseldorf), Susanne Kastner, Walter Kolbow, Eckart Kuhlwein, Klaus Lennartz, Christoph Matschie, Ulrike Mehl, Jutta Müller (Völklingen), Doris Odendahl, Günter Oesinghaus, Georg Pfannenstein, Dr. Edelbert Richter, Günter Rixe, Heinz Schmitt (Berg), Dietmar Schütz (Oldenburg), Richard Schuhmann (Delitzsch), Reinhard Schultz (Everswinkel), Dr. R. Werner Schuster, Dr. Angelica Schwall-Düren, Ernst Schwanhold, Bodo Seidenthal, Wieland Sorge, Dr. Dietrich Sperling, Dr. Peter Struck, Jörg Tauss, Dr. Bodo Teichmann, Jella Teuchner, Wolfgang Thierse, Franz Thönnes, Reinhard Weis (Stendal), Dr. Wolfgang Wodarg, Rudolf Scharping und der Fraktion der SPD

zu der Großen Anfrage der Abgeordneten Horst Kubatschka, Michael Müller (Düsseldorf), Edelgard Bulmahn, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der SPD – Drucksachen 13/3184, 13/5256 –

Elektrosmog

Der Bundestag wolle beschließen:

Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die bisherigen wissenschaftlichen Untersuchungen über die Wirkungen elektromagnetischer Felder sind aufgrund der unterschiedlichen Versuchsbedingungen der Studien schwer vergleichbar und teilweise widersprüchlich. Sie liefern häufig keine gesicherten und demzufolge umstrittene Ergebnisse.

Forschungsbedarf besteht vor allem bei der biologischen Grundlagenforschung, insbesondere im Bereich der nichtthermischen Wirkungen hochfrequenter elektromagnetischer Felder auf den Organismus und der Wirkungen niederfrequenter elektrischer und magnetischer Felder im Hinblick auf mögliche Wirkungsmechanismen und Wirkungsketten.

Die Bundesregierung wird aufgefordert,

– sich auf nationaler und internationaler Ebene für eine Intensivierung der Grundlagenforschung zu den biologischen Wirkungsmechanismen elektromagnetischer Felder einzusetzen,

um die bestehenden Wissenslücken auf diesem Gebiet zu schließen und die Schutz- und Vorsorgeregelungen auf eine verläßliche Basis zu stellen. Eine geeignete Maßnahme wäre die Gründung eines neutralen, wissenschaftlichen Beirates, der Forschungsschwerpunkte festsetzen, koordinieren und entsprechende Projekte vergeben könnte;

- sicherzustellen, daß die Regelungen der Verordnung über elektromagnetische Felder dem jeweils aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse angepaßt werden. Dies sollte verknüpft werden mit einem generellen Minimierungsgebot nach dem Stand der Wissenschaft und Technik analog der Strahlenschutzverordnung;

- sicherzustellen, daß zur Vorsorge bei der Errichtung oder wesentlichen Änderung von Niederfrequenzanlagen in der Nähe von Wohnungen, Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten, Kinderhorten, Spielplätzen oder ähnlichen Einrichtungen in diesen Gebäuden oder auf diesen Grundstücken die maximalen Effektivwerte der elektrischen Feldstärke und der magnetischen Flußdichte unterhalb der in der Verordnung über elektromagnetische Felder festgelegten Werte liegen. Der Effektivwert der magnetischen Flußdichte (50-Hz-Felder) darf bei diesen Anlagen 10 Mikrotesla nicht überschreiten.

Bonn, den 15. Januar 1997

Horst Kubatschka
Michael Müller (Düsseldorf)
Klaus Barthel
Wolfgang Behrendt
Friedhelm Julius Beucher
Tilo Braune
Edelgard Bulmahn
Ursula Burchardt
Marion Caspers-Merk
Dr. Marliese Dobberthien
Ludwig Eich
Lothar Fischer (Homburg)
Arne Fuhrmann
Monika Ganseforth
Dr. Liesel Hartenstein
Stephan Hilsberg
Volker Jung (Düsseldorf)
Susanne Kastner
Walter Kolbow
Eckart Kuhlwein
Klaus Lennartz
Christoph Matschie
Ulrike Mehl
Jutta Müller (Völklingen)
Doris Odendahl
Günter Oesinghaus
Georg Pfannenstein
Dr. Edelbert Richter
Günter Rixe
Heinz Schmitt (Berg)
Dietmar Schütz (Oldenburg)
Richard Schuhmann (Delitzsch)
Reinhard Schultz (Everswinkel)
Dr. R. Werner Schuster
Dr. Angelica Schwall-Düren
Ernst Schwanhold
Bodo Seidenthal
Wieland Sorge
Dr. Dietrich Sperling
Dr. Peter Struck
Jörg Tauss
Dr. Bodo Teichmann
Jella Teuchner
Wolfgang Thierse
Franz Thönnes
Reinhard Weis (Stendal)
Dr. Wolfgang Wodarg
Rudolf Scharping und Fraktion

Begründung

Der Wert von 10 Mikrotesla bei 50-Hz-Niederfrequenzanlagen orientiert sich an den Aussagen der Strahlenschutzkommission, nach denen unterhalb dieses Wertes die Wirkungen im menschlichen Körper kleiner als körpereigene Effekte werden. Der Bereich, in dem der Verdacht auf Langzeiteffekte besteht, wird damit jedoch nicht abgedeckt. Daher ist ein generelles Minimierungsgebot nach dem Stand der Wissenschaft und Technik analog der Strahlenschutzverordnung geboten.

Druck: Thenée Druck, 53113 Bonn, Telefon 91781-0
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 13 20, 53003 Bonn, Telefon (02 28) 3 82 08 40, Telefax (02 28) 3 82 08 44
ISSN 0722-8333